

Resultate

FUSSBALL

SCHWEIZER CUP 2018/19

Qualifikation Promotion League: Brühl St. Gallen - YF Juventus 2:3. Bavois - United Zürich 5:0. Old Boys Basel - Cham 1:3 (0:0). La Chaux-de-Fonds - Breitenrain Bern 3:1 (0:1). Stade Lausanne-Duchy - Künzli 0:2 (0:1).

1. LIGA/PROMOTION LEAGUE

Qualifikationsrunde. 1. Runde. Hinspiele: Black Stars - Bellinzona 1:2. Lancy - Solothurn 0:2. Red Star - Young Boys 1:3. Meyrin - Münsingen 2:1. **Rückspiele:** Bellinzona - Black Stars 0:0. Solothurn - Lancy 4:2. Young Boys II - Red Star 0:4. Münsingen - Meyrin 3:1. **Bemerkung:** Bellinzona, Solothurn, Red Star und Münsingen in der Finalrunde.

2. LIGA

Gruppe 2: Wiesenangden - Wetzikon 2:0. SV Schaffhausen - Rafezfeld 1:1. Greifensee - Veltheim 2:3. Phönix Seen - Bassersdorf 2:1. Uster - Schwamendingen 1:1. Gossau - Rümang 8:2. Oerlikon/Polizei - Unterstrass 7:4.

1. Uster*	26	19	4	3	(73)	75:34	61
2. Phönix Seen	26	14	7	5	(97)	67:47	49
3. Gossau	27	14	7	6	(56)	66:39	38
4. Unterstrass	26	13	7	6	(71)	65:39	46
5. Greifensee	26	11	11	4	(39)	48:34	24
6. Wiesenangden	26	10	7	9	(52)	43:44	37
7. Oerlikon/Polizei	26	9	8	9	(79)	63:36	35
8. Bassersdorf	26	8	10	8	(52)	39:38	34
9. Schwamdingen	27	9	6	11	(61)	40:32	31
10. Diessenhofen	25	9	4	12	(82)	46:48	31
11. SV Schaffhausen	25	7	7	11	(57)	38:50	28
12. Veltheim	26	8	4	14	(62)	54:63	28
13. Wetzikon	26	6	14	(100)	37:44	24	
14. Rümang	26	5	4	17	(101)	41:71	19
15. Rafezfeld*	24	6	16	(72)	38:79	18	

* = Aufsteiger; + = Absteiger.

3. LIGA

Gruppe 3: Dübendorf 2 - Glattbrugg 6:3. Weislingen - Herrliberg 2:1. Pfaffikon 2 - Industrie Turicum 2:0. Barcelona - Zürich-Affoltern 2:3. Brüttel-Dietikon - Höngg 2:2. Glatt Dübendorf - Oerlikon/Polizei 2:3:3.

1. Brüttel-Dietikon*	20	17	1	2	(38)	80:24	62
2. Dübendorf 2	20	12	4	3	(40)	54:30	40
3. Zürich-Affoltern	20	10	6	4	(41)	42:35	36
4. Pfaffikon 2	20	9	5	6	(24)	54:33	32
5. Höngg 2	20	8	5	6	(38)	50:37	29
6. Glattbrugg	20	8	3	9	(57)	38:42	27
7. Industrie Turicum	20	7	5	8	(44)	42:53	26
8. Herrliberg 2	20	6	4	10	(8)	42:52	22
9. Oerlikon/Polizei 2	20	6	3	11	(63)	44:64	21
10. Weislingen	20	4	7	9	(49)	32:41	19
11. Barcelona*	20	3	5	12	(82)	32:62	5
12. Glatt Dübendorf	20	3	6	11	(113)	27:73	4

4. Punkteabzug: Barcelona -8, Glatt Dübendorf -10.

Gruppe 4: Wallisellen - Effretikon 2:2. Elgg - Seuzach 2:3:1. Oberratt - Glattfelden 1:2. Kloten - Bülach 2:4. Neftenbach - Niederweningen 0:1. Bassersdorf 2 - Embrach 0:2.

1. Wallisellen*	20	17	3	0	(39)	64:20	54
2. Niederweningen	20	11	6	3	(44)	28:19	39
3. Bülach	20	9	5	6	(52)	49:31	32
4. Neftenbach	20	9	4	7	(41)	51:45	31
5. Effretikon	21	9	4	8	(42)	50:42	31
6. Embrach	20	8	3	9	(57)	43:46	27
7. Elgg	20	8	2	10	(25)	42:40	26
8. Seuzach 2	20	8	2	10	(29)	33:35	26
9. Kloten	20	6	6	8	(60)	46:51	24
10. Glattfelden	20	4	6	10	(51)	28:47	23
11. Bassersdorf 2	20	4	5	11	(56)	32:47	17
12. Oberratt	19	4	2	13	(81)	26:57	14

Gruppe 5: Neunkirch - Dinamo Schaffhausen 5:4. Thayngen - SV Schaffhausen 2:3:0. Centro Gallego - Tössfeld 0:7. Berlingen - Töss 1:5. Elikon Marthalen - Phönix Seen 2:4:2. Oberwinterthur - Büsingen 1:1.

1. Oberwinterthur*	20	18	1	1	(37)	57:17	55
2. Elikon Marthalen	20	14	2	4	(27)	65:38	44
3. Berlingen	20	10	5	5	(49)	62:44	35
4. Büsingen	20	10	4	6	(40)	53:39	34
5. Phönix Seen 2	20	8	6	2	(29)	44:33	30
6. Töss	20	9	3	8	(49)	58:41	30
7. Thayngen	20	8	4	8	(35)	44:44	28
8. Dinamo SH	20	8	1	11	(69)	48:59	25
9. Centro Gallego	20	6	3	11	(43)	37:49	21
10. Tössfeld	20	5	1	14	(37)	47:21	16
11. SV Schaffhausen 2	20	4	2	14	(25)	27:63	14
12. Neunkirch	20	3	2	15	(56)	26:65	11

* = Aufsteiger; + = Absteiger.

LEICHTATHLETIK

VEREINS-SM IN BASEL

NIA. Männer: 1. LC Zürich 347,5 Punkte. 2. LG Bern 315,5. 3. LG Basel Regio 261. 4. Stade Genève 239. 5. COA Valais Romand 238,5. 6. STB 232,5. 7. LV Winterthur 217,5. 8. COA Lausanne-Riviera* 203,5. **Frauen:** 1. LC Zürich 301. 2. LV Winterthur 300. 3. LG Basel Regio 298. 4. STB 278. 5. COA Lausanne-Riviera 251. 6. LG Bern 248,5. 7. LC Brühl 234,5. 8. LG Zürich 199. **+** = Absteiger.

Einzelstafette (Auswahl). Männer, 100 m (RW 0,3): 1. Alex Wilson (LG Basel Regio) 10,15. **200 m (RW 0,3 m/s):** 1. Wilson 20,29 (Schweizer Rekord, bisher Wilson 20,37). **400 m:** 1. Ricky Petruccioli (LC Zürich) 47,05. **800 m:** 1. Pascal Furtwängler (LG Bern) 1:50,95. **110 m Hürden (RW 0,1 m/s):** 1. Brian Peña (LG Bern) 14,18. **400 m Hürden:** 1. Alain-Hervé Mfonkpa (COA Lausanne-Riviera) 50,38 (EM-Limite erfüllt). **Weit:** 1. Benjamin Göhrler (LC Zürich/Elgg) 7,41. **4x100 m:** 1. LC Zürich (Inglin, Burgunder, Somasundaram, Petruccioli) 40,58. **Frauen, 100 m:** 1. Serie (RW 0,8 m/s): 1. Mujinga Kambundji (STB) 11,20. 2. Sarah Atcho (COA Lausanne-Riviera) 11,43. 3. Cornelia Halbheer (LV Winterthur) 11,46. **200 m (RW 0,6 m/s):** 1. Mujinga Kambundji 23,21. 2. Halbheer 23,38. **400 m:** 1. Delia Scabias (LG Bern) 2:06,77. 2. Sina Sprecher (LG Bern) 2:07,74. 3. Lisa Kurmann (LV Winterthur) 2:08,52. 4. Livia Müller (LV Winterthur) 2:08,65. **Hammern:** 1. Livia Probst (LG Basel Regio) 53,38. Schweizer U-20-Rekord. **Speer:** 1. Nadine Meier (STB) 49,31. 2. Nadja-Marie Paster-nack (LG Bern) 48,45. 3. Estefania Garcia (LV Winterthur) 44,14. **4x100 m:** 1. STB (Ditaji Kambundji, Nri, Muswama Kambundji, Mujinga Kambundji) 44,86 (Schweizer Vereinsrekord; davor LC Zürich 45,05).

LVW fehlt nur ganz wenig zu Gold

LEICHTATHLETIK Die Frauen der LV Winterthur doppelten nach und platzierten sich an der Schweizer Vereins-SM hinter dem LC Zürich erneut auf dem 2. Rang. Und: Zur Meisterpremiere fehlte diesmal nur ganz, ganz wenig.

Mit 301 Rangpunkten verteidigten die Frauen des Grossklubs LC Zürich ihren Vorjahreserfolg. Einen einzigen Rangpunkt Vorsprung wiesen sie nach den 16 Disziplinen mit je zwei Wertungsergebnissen nach Rangfolge auf – auf die LV Winterthur. Denkbar knapp also. In irgendeiner Wertung um einen Rang besser klassiert, und es hätte gerade zum Überraschungscoup – hiess es aus LVW-Sicht.

An zwei Beispielen sei dies illustriert: Über 300 m fehlten Lisa Kurmann nach einem beherzten Endspurt mit ihren 9:48,12 Minuten 2 Hundertstelsekunden zur vor ihr klassierten Priska Auf der Mauer – und dem einen Punkt. Oder 2 Zentimeter, die der erst 15-jährigen Bianca Hercogina im Weitsprung für diesen einen Rangpunkt fehlten.

Erfolgsrezept Teamspirit

Zufallsentscheidungen hin oder her: Das Abschneiden der LVW-Frauen verdient höchsten Respekt. Zu Recht sagte die Teamverantwortliche Arlette Brühlhart: «Wir sind sehr, sehr stolz auf unser Abschneiden und die

Leistungen.» Das Wenn und Aber hatte rasch kaum mehr Gewicht. Der Wert des Resultats trat ins Zentrum. Bei der Wiederholung des letztjährigen Silberanges handelt es sich wiederum um ein Bestergebnis. Im Vergleich aber zum Vorjahr fiel die Entscheidung um den Titel diesmal so knapp wie nur möglich aus. Und festzuhalten liesse sich ebenso: Fast ebenso wenig fehlte der LG Basel Regio zu Silber oder gar Gold. Nur zwei Rangpunkte hinter der LVW folgte sie.

Halbher, Kurmann, Garcia

Der Zusammenhalt und die volle Leistungsbereitschaft für das Team aller stehen hinter dem Langzeitresultat. Im Vergleich zur Vergangenheit liess sich dieser noch stärker spüren. Die Teilnahme am Team-Europacup eine Woche zuvor im finnischen Tampere trug dazu wesentlich bei. Diese würde möglich, weil der LC Zürich auf diesen Auslands-Wettkampf verzichtete und die LVW-Frauen nachrückten. «Das wollen wir nochmals erleben», sagten sich die Winterthurerinnen. Dieser Geist liess

sich denn auch während des ganzen Tages spüren.

Auch wenn die Beiträge vieler zählten, herauszuheben gilt es drei Athletinnen: Sprinterin Cornelia Halbheer, Mittel-/Langstrecklerin Lisa Kurmann und Mehrkämpferin Estefania Garcia. Dieses Trio steuerte am meis-

«Schade, zwei Hundertstel sind nichts, heute wäre unsere Chance gewesen.»

Lisa Kurmann

ten Punkte bei und Halbheers Leistungen gehörten zu den wertvollsten: 11,46 Sekunden über 100 m, dazu 23,38 über 200 m, mit denen sie die EM-Limite bestätigte, sowie ihre Unterstützung über 4x100 m (5,5). Bei den Einzelstafetten musste sich Halbheer lediglich Mujinga Kambundji und Sarah Atcho (100 m)

sowie Kambundji (200 m) geschlagen geben. «Jetzt ist die EM-Qualifikation abgehakt und ich kann mich gezielt auf den Saisonhöhepunkt vorbereiten», sagte sie zufrieden.

Mit ihrem zweiten Rang im Kugelstossen in neuer persönlicher Bestweite von 13,24 m sorgte Estefania Garcia ebenfalls für einen zweiten Einzelrang. «Toll, aber es ging noch besser», sagte sie. Auch beim Speerwerfen steigerte sie sich im Vergleich zur Vorwoche, auf 44,14 m, und belegte Rang 3. Und sie brachte eine spannende Komponente ins Spiel: «Im Vergleich zum Tampere-Einsatz war ich nun entspannter und positiver.»

Lisa Kurmann äusserte ihre widersprüchlichen Gefühle: «Schade, zwei Hundertstel sind nichts, heute wäre unsere Chance gewesen.» Gleichzeitig freute sich die Leistungsträgerin aber über ihre gute Form. Die starke 3000-m-Vorstellung – hinter Martina Tresch und Priska Auf der Mauer, aber vor Livia Morgenthaler-Burri – glückte ihr nur anderthalb Stunden nach dem 800-m-Rennen. Dieses beendete sie ebenfalls auf Rang 3 hinter den noch profitlierenden Delia Scabias und Sina Sprecher. Lediglich um 3 Zehntel verpasste sie mit ihren 2:08,52 Minuten ihre persönliche

Bestzeit. Und nur 13 Hundertstel mehr benötigte Livia Müller.

Männer bleiben A-Klassig

Um anderes ging es den LVW-Männern: das Verhindern der Relegation. Dies schafften sie als Siebte mit deutlichem Abstand auf das Absteigerteam von Lausanne-Riviera. In Zukunft wollen sie sich wieder nach vorne orientieren, dann, wenn keine verletzungsbedingten Ausfälle mehr zu beklagen sind. Jörg Greb

IN FORM

Wilson's Rekordlauf

Alex Wilson sorgte in Basel für den sportlichen Höhepunkt: Über 200 m senkte er seinen Schweizer Rekord auf 20,29 Sekunden. Er unterbot seinen bisherigen Bestwert aus dem letzten Jahr bei nahezu Windstille um 8 Hundertstel. Bereits im 100-m-Rennen war der Basler in 10,15 bis auf 4 Hundertstel an seinen Schweizer Rekord herankommen. Vor einem Jahr ist Wilson an der Schweizer Meisterschaft sogar 20,23 gelaufen. Die Zeit wurde jedoch nicht anerkannt, weil Wilson zuvor wegen eines Fehlstarts die Rote Karte bekommen hatte. sda



Der Seuzacher Werner Muff und Cosby waren im Jagdspringen das schnellste fehlerfreie Paar.

Seriensiegerin Gmelin lässt sich nicht beirren

RUDErn Die Schweiz ist erfolgreich in den Weltcup gestartet: Weltmeisterin Jeannine Gmelin feierte im Skiff einen souveränen Sieg, Roman Röösli belegte in der gleichen Kategorie Platz 2.

«Ich bin extrem gut vorbereitet», hatte Gmelin vor der ersten Weltcupregatta in diesem Jahr gesagt. Das unterstrich die 27-jährige Perfektionistin aus Uster eindrücklich. Sie liess ihren Konkurrentinnen keine Chance und distanzierte die zweitplatzierte Irin Sanita Puspure um 2,52 Sekunden. «Ich konzentrierte mich auf mein Rennen», sagte Gmelin. Deshalb liess sie sich vom schnellen Start von Magdalena Lobnig nicht beirren – nach 500 Metern lag sie 1,39 Sekunden hinter der am Ende drittklassierten Österreicherin. Auf dem zweiten Streckenviertel übernahm Gmelin die Führung und brachte diese problemlos ins Ziel.

Somit knüpfte Gmelin nahtlos an die vergangene Saison an, in der sie sämtliche Rennen für sich entschieden hatte. Der Weltcup-

auftritt war eine echte Standortbestimmung, da mit Ausnahme der niederländischen WM-Fünftens Lisa Scheenaard sämtliche Finalistinnen der letztjährigen Weltmeisterschaft am Start waren. Wer jedoch Gmelin kennt, weiss, dass sie sich nicht auf den Lorbeerern ausruhen wird.

Erstauflacher Röösli

Bei den Männern musste sich der 24-jährige Röösli nur dem fünffachen tschechischen Weltmeister Ondrej Synek geschlagen geben, um 77 Hundertstel. Und das in seinem ersten Rennen im Einer seit der WM 2013. «Ich bin wirklich zufrieden mit dem Resultat», sagte der Luzerner. «Es ist ein guter Startpunkt für die Saison.»

Ursprünglich hätte Röösli in Belgrad zusammen mit Barnabé Delarue im Doppelzweier antreten sollen. Delarue machten jedoch wieder Rückenprobleme zu schaffen. Von daher wird nach diesem Coup im Skiff interessant zu sehen sein, in welcher Disziplin er bei der kommenden Weltcupregatta im österreichischen Linz (22. bis 24. Juni) rudert. sda

Schweizer im Hintergrund

GOLF Der Deutsche Marcel Schneider zeigte an der Swiss Challenge in Hildrisrieden überabergendes Golf und siegte mit klarem Turnierrekord. Der 28-jährige Schwabe kam auf 262 Schläge und war damit drei Schläge besser als der Franzose Victor Riu 2013. In den ersten zwei Runden, die Schneider mit 63 und 64 Schlägen absolvierte, spielte er die Konkurrenz in Grund und Boden.

Die besten Schweizer Joel Girrbach und Luca Galliano klassierten sich im 57. Rang. Sie waren weit davon entfernt, einen Exploit zu bieten wie 2017, als Girrbach das Turnier als erster Schweizer gewonnen hatte. Diesmal blieb er

wie der Tessiner Galliano drei Schläge unter Par. Es verwunderte nicht, dass Girrbach enttäuscht war. Einen Spieler mit Aufstiegsambitionen bringen hinter Klaskierungen bringt keine Witz.

Schon eher freute sich der 22-jährige Amateur Neal Woernhard, der vorhat, auf die nächste Saison zu den Profis zu wechseln. In der Schlussrunde fiel er auf den 65. Rang zurück, aber er nimmt die Eindrücke der zweiten und der dritten Runde mit, die er mit 66 und 69 Schlägen bewältigt hatte. Vor drei Jahren ist Woernhard von der Stadt Illnau-Effretikon mit dem Jugendförderpreis ausgezeichnet worden. sda/ed

Muff stürmte zum Jagd-Sieg

REITEN Zehn Jahre nach seinem ersten Sieg im Grossen Jagdspringen wiederholte der Seuzacher Werner Muff seinen Triumph am CSIO St. Gallen mit dem schnellen und wendigen Cosby.

2008 hatte Muff im Sattel der Stute Tamina triumphiert, 2010 klassierte er sich mit Unik im 2. Rang. Am Samstag war es im Gründemoos wieder so weit. Der zehnjährige Oldenburger Cosby, den Muff seit zweieinhalb Jahren in

seinem Beritt führt, war im Ziel des 700 Meter langen Zeitspringens kreuz und quer über den Rasenplatz um 58 Hundertstel schneller als seine hartnäckigsten Rivalen: Er verwies William Whitaker auf Fangando und Olivier Robert mit Vivaldi auf die weiteren Podestplätze.

«Ich habe vor meinem Start einige Konkurrenten beobachtet. Das schmiedete ich meine Taktik. Ich führte die Entscheidung mit zwei engen Wendungen zu Beginn des Parcours herbei und ging

vor allem beim Alternativsprung ein hohes Risiko ein», sagte der gebürtige Luzerner. Massgebend für seinen Erfolg war aber auch die Riesengalloppade, die der vorsichtige Cosby besitzt.

Schneller als Muff waren allerdings die Britin Holly Smith, Niklaus Rutschli und Pius Schweizer. Doch patzten sowohl die Britin als auch Rutschli, der mit Caressina an der Planke des Alternativsprung scheiterte. Schweizer zeichnete sogar zwei Abwürfe und fiel aus dem Preisgeld. sda